

Pfarrgemeinde St. Franziskus Isselburg
Impuls zum Sonntag – 13.09.2026

24. Sonntag im Jahreskreis

Evangelium: Markus 2,23-24,27

An einem Sabbat ging Jesus durch die Kornfelder und unterwegs rissen seine Jünger Ähren ab, weil sie hungrig waren. Da sagten die Pharisäer zu ihm: Sieh dir an, was sie tun! Das ist doch am Sabbat nicht erlaubt.

Und Jesus sagte zu ihnen: Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat.

Impuls

Samstagsmorgen, wenn es noch dunkel ist, machen sich die ersten Pilgerinnen und Pilger unserer Pfarrei auf den Weg. Um 4:00 Uhr starten die Fußpilger in Isselburg. Viele Kilometer liegen vor ihnen, bevor sie am Nachmittag Kevelaer erreichen. Andere kommen mit dem Fahrrad oder mit dem Auto. Und um 17 Uhr feiern wir gemeinsam Gottesdienst.

Aber eine Wallfahrt ist mehr als die Menschen, die tatsächlich losgehen. Denn auch diejenigen, die zu Hause bleiben, gehören dazu. Vielleicht, weil die Strecke zu weit ist. Vielleicht, weil der Alltag gerade keinen Raum dafür lässt. Vielleicht, weil jemand nicht gut zu Fuß ist oder andere Menschen versorgen muss. Oder einfach, weil der eigene Weg in diesem Jahr ein anderer ist.

„Raum geben“ lautet das diesjährige Wallfahrtsmotto 2026.

Raum geben heißt: Ich muss nicht alles selbst bestimmen. Ich muss nicht immer im Mittelpunkt stehen. Ich kann anderen Platz lassen für ihre Ideen, ihre Fragen, ihre Sorgen und ihre Freude.

Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen einander Raum geben.

Da, wo einer ein Stück langsamer geht, damit der andere mithalten kann.

Da, wo jemand zuhört, obwohl er selbst viel zu erzählen hätte.

Da, wo wir Unterschiede aushalten und trotzdem gemeinsam unterwegs bleiben.

Da, wo wir jemanden mitnehmen, der sonst vielleicht am Rand stehen würde.

Und auch Gott braucht keinen festen Platz, an dem wir ihn „unterbringen“ können. Gott ist größer als unsere Vorstellungen. Er schenkt uns Weite. Er eröffnet Möglichkeiten. Er lädt uns ein, vertraute Grenzen zu verlassen und neue Wege zu wagen.

Vielleicht ist genau das eine Erfahrung einer Wallfahrt: Wir verlassen für eine Zeit unseren gewohnten Alltag. Wir gehen los, Schritt für Schritt. Manchmal leicht und beschwingt, manchmal müde und mit schweren Beinen. Wir sind nicht allein unterwegs. Wir tragen einander mit. Und vielleicht können wir etwas davon mit nach Hause nehmen:

Wo kann ich in meinem Alltag Raum geben?

Für einen Menschen, der gerade meine Aufmerksamkeit braucht.

Für eine andere Meinung.

Für eine neue Idee.

Für jemanden, der bisher wenig Platz bekommen hat.

Für mich selbst, wenn ich merke, dass auch ich einmal Abstand, Ruhe oder Weite brauche.

Und für Gott.

Denn vielleicht beginnt Glaube genau dort, wo in unserem Leben Raum entsteht: Raum zum Fragen, zum Hoffen, zum Zweifeln, zum Staunen und zum Vertrauen.

Bei der Wallfahrt sind wir als Pfarrei auf unterschiedliche Weise unterwegs. Einige zu Fuß, einige mit dem Fahrrad, einige im Auto und andere bleiben zu Hause.

Doch wir gehören zusammen.

Wir teilen unseren Glauben, unsere Hoffnungen, unsere Anliegen und unsere Sehnsucht.

Und so dürfen wir einander und Gott immer wieder Raum geben.

Gute Wege den Pilgerinnen und Pilgern nach Kevelaer und uns allen auf unseren ganz eigenen Wegen.